

1. Record Nr.	UNINA9910978250803321
Autore	Schmidt Stephanie <p>Stephanie Schmidt, Universität Hamburg, Deutschland </p>
Titolo	Affekt und Polizei : Eine Ethnografie der Wut in der exekutiven Gewaltarbeit / Stephanie Schmidt
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2022
ISBN	9783839462416 383946241X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (367 pages)
Collana	Kultur und soziale Praxis
Disciplina	363.232
Soggetti	Police Polizei Emotion Violence Gewalt Anger Wut Work Arbeit Affect Affekt Aggressiveness Aggressivität Ethnography Ethnographie Body Körper Participants Teilnehmende Observation Beobachtung Institution Sozialität Social Relations Cultural Anthropology Kulturanthropologie Kriminalsoziologie Sociology of Crime

Social Work
Sozialarbeit

Lingua di pubblicazione

Tedesco

Formato

Materiale a stampa

Livello bibliografico

Monografia

Nota di contenuto

Cover -- Inhalt -- Vorbemerkungen -- Einleitung -- Die Polizei als anthropologisches Forschungsfeld -- Polizei und erzählter Alltag -- Rechtserhaltende und rechtssetzende Gewalt -- »Es kann immer alles passieren - aber meistens passiert nichts.« Die Gleichzeitigkeit von Langeweile und Eskalation -- Ethnografie der Wut: Fragen und Aufbau der Forschung -- I. Theoretischer Zugang und Methodische Konzeption -- 1. Doing anger - Ein praxistheoretischer Zugang zur Wut -- Das Problem von ›Innen‹ und ›Außen‹. Dualistische Zugänge zu Emotionen -- Praxis, Körper, Wissen - Emotionen als doing -- Anger and Aggression - Eine kleine Begriffsgeschichte -- De Ira - Vom Zorn -- Vom Affekt des Zorns zu einem Gefühl der Wut -- Aggression als way of doing anger -- 2. Unter Polizist:innen - Die ethnografische Forschung -- Von der Kuh zur Polizei. Der Weg ins Feld -- Ethnografisch Forschen in der Polizei -- Teilnehmendes Beobachten -- Gewalt und Langeweile -- Interviews und event ethnography -- Schreiben, wie es ist -- II. Never in Anger - Neutralität, Ordnung und Emotion -- 3. StaatSein - die Performanz von Neutralität -- Die Polizei tragen lernen -- Der Umhang des Königs -- (Staats)Gewalt tragen lernen -- Unpersönlichkeit zeigen -- Bürokratische speech community -- Als Staat sprechen -- Situationen bezeichnen (lernen) -- Das Sagbare der Alltagssprache -- Gesprochene Bürgernähe und Staatsdistanz -- Ohne Emotionen schreiben -- Polizeiarbeit als Schreibearbeit -- Formalisieren und Versachlichen -- Invisibilisierungen -- 4. Ordnung herstellen und Sicherheit fühlen -- Normative Ordnung (en) -- Eine kleine Geschichte von Ordnung und Polizei -- Policing und Wohlfahrt -- Ordnung und Sicherheit -- Historische Verbrecherbilder -- Kriminelle Klasse und Berufsverbrecher -- Protest Policing und Sozialarbeit -- Polizist:innen als Teil der guten Ordnung -- Wege in die Institution. Polizist:inSein als Berufung -- Die Welt in Ordnung halten -- Präsenz zeigen und Sicherheit fühlbar machen -- Präsenz im Raum -- Aktive Sichtbarkeit und das Gefühl von Sicherheit -- III. Policing the Anger - Arbeit und Affekt -- 5. Wutfigurationen von Polizisten, Bürgern und dem Gegenüber -- Grenzziehungen und Selbstfigurationen -- Sinnstiftung antagonistischer Figurationen im Alltag -- Interdependenzen erzählten Unrechts -- Heldenerzählungen und die thin blue line -- Die Polizei als Spiegelbild der Gesellschaft -- Normale Bürger - (Un)Gefährlichkeiten im alltäglichen Wahnsinn -- Der Stadtteil und die normalen Leute -- Die Ungefährlichkeit bürgerlicher Wut -- Die Glaubwürdigkeit wütender Normalbürger -- Out of Control - die aggressiven Gegenüber -- Differenzierungen -- Assholes - Antagonismen und Essentialisierungen -- Raum - Zeit - Gefährlichkeit -- Die Echtheit der Figuration -- Bürger und Gegenüber im Protest -- Buntgrüne Friedlichkeit -- Bunte Antagonist:innen -- 6. Vom Schimpfen zum Hieb - Praktiken verbaler Aggression -- (Lustvoll) Schimpfen - vergemeinschaftender Ärger -- Schimpfen als soziales

Drama -- Schimpfen und Sinnstiftung -- Schimpfen und Schelten - sanktionierender Unmut -- Auf der richtigen Seite stehen -- Emotionale Angemessenheit -- Schimpfen in erzieherischer Absicht -- Beschimpfen als Drama von kollektiver Bedeutung -- Becoming pissed off - Ausrasten im Straßenverkehr -- Die Körperlichkeit des Beschimpfens -- Darstellung kollektiver Relevanz -- Ehrverletzungen und Gesichtsverlust -- Schimpfen als (spielerischer) Grenzgang -- Beleidigungen als soziale Verortungen -- Das Gesicht verlieren - Angriffe auf die Ehre -- 7. Maßhalten und Maßlosigkeit. An und mit Aggressivität arbeiten -- Das Maß und die Aggression -- Sich im Griff haben - Professionelle Gelassenheit -- Sich Zeit nehmen und Situationen einfrieren.
Erworbene Gelassenheit -- Performative Aggressivität -- Maßvolle Aggressivität -- Plötzlichkeit und die Skalarität von Aggressionen -- Eskalation und Deeskalation -- Gewalttätig sein - Gewalt als Arbeit -- Gewalt(-tätigkeit) lernen - Körperarbeit und Legitimationen -- An Vaters statt - erzieherische Gewalt -- Entglittene Gewalt -- Gewalt als affektive Ausnahme -- Der professionelle Blick auf Gewalt -- 8. Kollektive Aggressivität - Kollektive Gewalt -- Polizeiliches Affektmanagement -- Stimmung und Emotionalität der Menge -- Kommunikation als Emotionsarbeit -- Affektives Policing -- Das Ausnahmehafte des Ereignisses -- Einsätze erzählen -- Das Ausnahmehafte herstellen -- Geteilte Wut - emotionale Verflechtungen -- Kollektive Effervescenz -- Kollektiv erfahrener Aggressions und Gewalt(zeit)raum -- Schlussbetrachtungen -- Neutralitätsperformanzen -- Sinnstiftung und Ordnungsarbeit -- Gewalttätigkeit -- Literaturverzeichnis -- Journalistische Beiträge -- Rechtsgrundlagen -- Stellungnahmen und polizeiliche Selbstzeugnisse -- Videomaterial und Sonstiges -- Abbildungsverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis -- Danksagung.

Sommario/riassunto

Debatten über das Handeln der Polizei fokussieren oft Fragen nach der »Angemessenheit« von Gewaltanwendung und potenzieller Grenzüberschreitungen. Die Legitimität polizeilicher Gewalt ist dabei eng an eine affektive Neutralität der Handlung gebunden. Stephanie Schmidt setzt sich in ihrer Ethnografie mit diesen affektiven Komponenten der Gewaltarbeit auseinander. Sie analysiert performative Darstellungsweisen von Wut, die als Arbeitsgegenstand und -werkzeug Bedeutung im polizeilichen Alltag erhalten. Ausgehend vom Begriff der Ordnung ermöglicht ihr emotionstheoretisch geprägter Blick, Gewaltsamkeit als Körpertechnik und damit auch als Ausdrucksform polizeilicher Arbeit zu begreifen.

»Das Werk ist die seit vielen Jahren überfällige Zustandsbeschreibung aus dem Innern einer Organisation mit Gewaltlizenz – und Pflichtlektüre für alle, die über Polizei reden oder schreiben.«

»Der Autorin gelingt in ihrer ethnografischen Studie im Changieren zwischen theoretisch-analytischen und feldinternen Begriffen eine nuancierte Darstellung von Emotionen in ihrer Komplexität und Verwobenheit in Diskursen, Machtkonstellationen und Wissensordnungen und abgerundet durch die zugängliche und gut lesbare Analyse der beruflichen Alltagswelt der Akteur:innen und deren Bedeutungsgewebe eine wichtige, holistische und differenzierte Analyse der affektiven Gewaltarbeit im Forschungsfeld Polizei.«

»Schmidt gibt in ihrem Buch einen sehr gelungenen, breiten Überblick über die spezifische Kultur der Polizei mit dem Fokus auf Emotionalität bis hin zum Gewalthandeln von Polizist:innen..«

»Schmidt gibt in ihrem Buch einen sehr gelungenen, breiten Überblick über die spezifische Kultur der Polizei mit dem Fokus auf Emotionalität bis hin zum Gewalthandeln von Polizist:innen.«
